

den Zeiten Augusts traten sie mit dem Westen in Berührung als Eroberer, und mit dem Osten durch diplomatischen Verkehr mit Marbod, dem Könige der Markomannen. Das sich erhebende Reich, der bedenkliche Nachbar erregte die Aufmerksamkeit der Römer, wie wir bei Strabo sehen. Maroboduus, die Stärke seines Heeres, sein Land und seine Bundesvölker — alles ward erforscht. So bei Vellejus, so bei Tacitus. Wie werden auch unter Tiberius römische Gesandte ab und zu gereist sein, als sie den Markomannenkönig in ihr Netz lockten und zum Vorkämpfer gegen die Cherusker machten. Wenn nun seine Hauptstadt Bubiendum oder Marobudium nach Pelzels Vermuthung das heutige Bubenitz bei Prag war¹⁰¹⁾, so betraten schon dadurch die Römer unsern Osten. Als er bei seinem Heere römische Disciplin einführte¹⁰²⁾, so wird es nicht ohne der Römer Beihilfe geschehen sein. Allen römischen Kaufleuten, Krämern &c. gestattete er freien Zugang. Die Römer wußten also, daß suevische Völkerschaften zu diesem Reiche gehörten¹⁰³⁾; und als die Römer in dieses zu mächtig werdende Reich Zwietracht säen wollten, haben sie gewiß zu den Sueven Gesandte geschickt¹⁰⁴⁾ und endlich als das Unglück über Marbod

101) Franz Martin Pelzel, Geschichte der Böhmen Th. I. S. 2.

102) Vellej. I. II. c. 109. 110.

103) Tacit. Annal. I. II. c. 45. „Semnones ac Longobardi,“ also auch Lygii et Quadi. Strabo VII, 1. §. 3. sagt: „Ἐπαγελθῶν (ὁ Μαρόβουδος) ἐδυνάστευσε καὶ κατεκτήσατο, πρὸς οἷς εἶπον, Λουῖους τε, μέγα ἔθνος, καὶ Ζούμους καὶ Βούτονας καὶ Μουγίλωνας καὶ Σιβινούς καὶ τὸ τῶν Σοήβων αὐτῶν μέγα ἔθνος, Σέμνονας. — Butonen sind nach Cluver und andern Guttonen oder Gothen.

104) Tacit. Ann. II. c. 26. wo auch von crebris epistolis Tiberii gesprochen wird.